

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **21=41 (1875)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitung XXI. Jahrgang.

Basel.

31. Juli 1875.

Nr. 30.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 2. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: † General Dufour. (Schluß.) Ebdg. Offiziersfest in Frauenfeld 10., 11. und 12. Juli 1875. J. v. Scriba, Die Feld-Sanitäts-Anstalten der österreichischen Armee. (Fort.) Capt. Barthelemy, Cours d'art militaire. Die Waffenlehre für Offiziers-Aspiranten. Valbanus' Kriegswissenschaft. v. Wiltbern, Feldwachdienst, Schützendienst. v. Köhler, Leitfaden für den Unterricht des Infanteristen. v. Paris, Vorschriften für das Exerciren und den Schützendienst der Infanterie. v. Sauer, Ueber die Manövrierschule der Feldbatterie. Fr. Otto, Nachtunterricht bei der Feldartillerie. — Ausland: Bayern: Ausrüstung der Berber-Gewehre. Italien: Das diesjährige Lager von Somma; Waffenankäufe. — Verschiedenes: Der photographische Apparat Rowaco; Blende für Kanonenscharten; Ein kurioses Militär-Befreiungs-Gesuch.

† General Dufour.

(Schluß.)

Die Kapitulation mit Freiburg war kaum abgeschlossen, als der Obergeneral nach Aarau verreiste, um von dort aus die ersten Operationen gegen die inneren Kantone zu leiten. Der größere Theil der Truppen, welche vor Freiburg gelegen, folgte rasch. Noch einmal ermahnte Dufour in seinem Tagesbefehl die Truppen zur Schonung der Wehrlosen und der Kirchen; gleichzeitig erließ er einen Aufruf an die Luzerner, worin er sie aufforderte, die Waffen niederzulegen und ein nutzloses Blutvergießen zu verhindern.

Nach dem Feldzugsplan sollte der Hauptschlag gegen die Stadt Luzern geführt werden, während Uri, Schwyz, Unterwalden und Wallis gegenüber nur Beobachtungskorps aufgestellt wurden. Die Division Gmür sollte Zug nehmen und von da aus Luzern von der Ostseite her bedrohen; der Division Ziegler lag der Hauptangriff auf die verschanzten Höhen von Gislikon ob; Burckhardt und Donats erhielten Befehl, von Sursee, Münster und Hitzkirch aus Luzern im Norden anzugreifen; Ochsenbein endlich marschirte durch das Entlibuch vom Westen her gegen die von allen Seiten bedrohte Stadt.

Zug ließ sich nach einigen unbedeutenden Scharmützeln an der Grenze gegen Aarau ohne Weiteres zur Kapitulation herbei; kräftigeren Widerstand leistete aber das Hauptkorps der Sonderbundsarmee bei Luzern. Salis-Soglio hatte beim Anrücken der eidgenössischen Divisionen alle seine Truppen hinter Reuß und Emme zurückgezogen und die vorliegenden Theile des Kantons ohne Kampf aufgegeben. Den Hauptangriff gegen Luzern von der schwächeren Ostseite her erwartend, hatte er mit dem Kern seiner Truppen hinter der Reuß auf dem Rothherberge und an der Gislikoner Brücke Stellung genommen. Am 23. November überschritten die Brigaden Egloff und König der Division Ziegler bei Eins und Oberrüti die Reuß und rückten gemeinschaftlich gegen Gislikon vor; die (dritte) Brigade Müller mit der Reserveartillerie unter Oberst Denzler hatte die Aufgabe, die Verschanzungen von Gislikon vom linken Reußufer aus anzugreifen.

Die Brigade Egloff drang nicht ohne scharfe Kämpfe über Honau gegen Gislikon vor. Lange war das Gefecht unentschieden; der Empfang war von einzelnen Seiten ein so heißer, daß die eidg. Bataillone anfangen zu weichen. Als auch das letzte Bataillon zu wanken schien, ergriff Major Schorrer die Fahne, pflanzte sie neben sich auf und rief: